

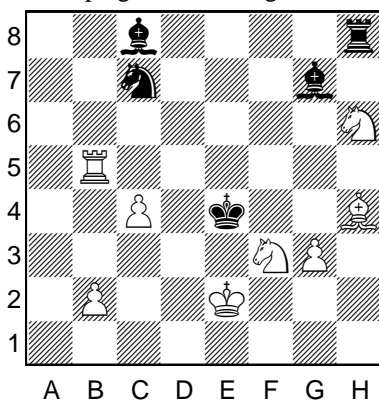
## KUNSTSCHACH (4)

# Heute: Der Nowotny

VON MARTIN HOFFMANN

Zu seiner Zeit mehr Furore als der Grimshaw (siehe SonntagsZeitung vom 20. August) machte der ebenfalls schwarze Schnittpunkt des Österreichers Anton Nowotny (1829-1871), der in dieser 4. Folge der Serie über Schnittpunkte im Problem- und Studienschach behandelt wird. Nowotnys Erfindung war der Opferstein, der Turm und Läufer zur Entscheidung zwingt. Das Stammproblem aus dem Jahre 1854 war Nowotnys erste Komposition und enthält eine (unnötige) Einleitung, die mit der Thematik nichts zu tun hat.

**I. Anton Nowotny**  
Leipziger Ill. Zeitung 1854



Weiss zieht und setzt in drei Zügen matt

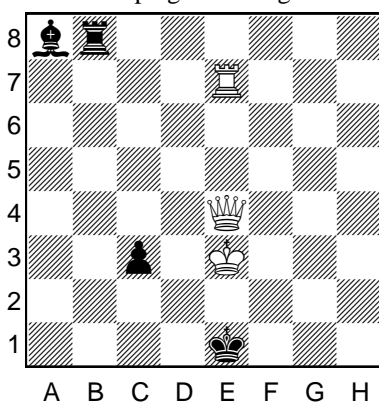
**1. Tf5!**

Droht 2. Tf4 matt.

**1. . . . Tf8 2. Lf6!!**

Das Schlagen des Läufers deckt jeweils nur eines der beiden Matts.

**II. E. O. Martin**  
Neue Leipziger Zeitung 1954



Matt in zwei Zügen

Diagramm II. zeigt eine gelungene Darstellung in Miniaturform sowie einem entfernten Schnittpunkt b7.

**1. Tb7!**

Droht 2. Db1 und 2. Dh1 matt.

**1. . . . Te8!**

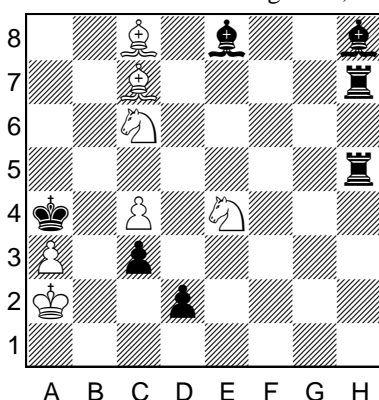
Verhindert beide Matt, doch . . .

**2. Tb1 matt!**

Versucht Weiss ohne Nowotny durch 1. Tg7? mattzusetzen, rettet sich Schwarz mit 1. . . . Kf1.

**III. A. Johandl**

Schweizerische Schachzeitung 1958, 4. Preis



Matt in drei Zügen

Anspruchsvoll ist das Thema in Diagramm III. Weil zwei Nowotny-Verführungen zunächst scheitern, wird eine dritte vorgeschaltet.

**1. Se5!?**, droht 2. Sxc3 und 2. Sc5 matt, aber: 1. . . . Txc7!

**1. Le5!?**, droht 2. Sxc3 und 2. Sc5 matt, aber: 1. . . . Lxc6!

**1. Ld7!**

Droht 2. Se5† und 2. Le5!, nebst 3. Sxc3 oder Sc5 matt. Nach . . .

**1. . . . Txd7**

folgt

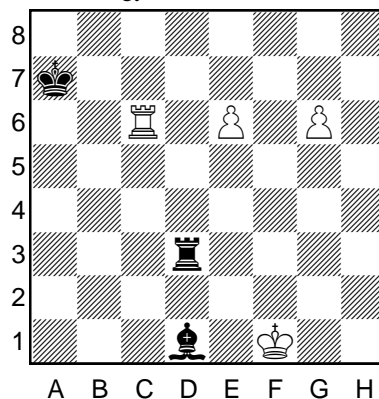
**2. Le5!**

weil jetzt Lxc6 unmöglich ist, und nach

**1. . . . Lxd7 2. Se5!**

da nun Txc7 verstellt ist. Originell.

**IV. P. Benkö**  
Magyar Sakkelet 1977



Weiss zieht und gewinnt

Diese Studie von GM Pal Benkö enthält gar einen Nowotny in der Verführung:

**1. g7? Tg3 2. e7 Lh5 3. Tg6!? Txg6! 4. e8 Dame Tf6† 5. Kel (oder 5. Kgl Lxe8 6. g8 Dame Tg6†) 5. . . . Lxe8 6. g8 Dame Ld7, mit Ausgleich. Deswegen . . .**

**1. e7! Te3 2. g7 Lb3**

Noch gewinnt Weiss nicht mit **3. Te6?** wegen **3. . . . Txe6 4. g8 Dame Lc4! 5. Kf2 Te2† 6. Kf3 Lxg8 7. Kxe2 Lf7.**

**3. Tc7†! Ka6**

**3. . . . Kb6 4. Tc3**

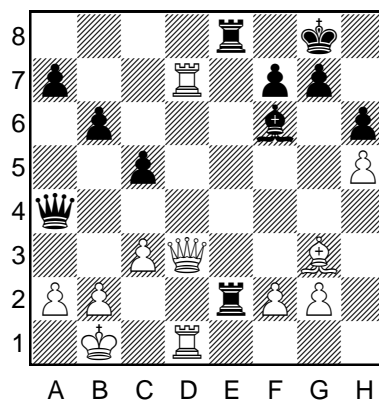
**4. Kf2! Te4 5. Tc6† Ka5**

Und erst jetzt der Nowotny:

**6. Te6!! Txe6 7. g8 Dame Tf6† 8. Kg3 Lxg8 9. e8 Dame Le6 10. Dd8† 1:0.**

Interessant ist auch die Fortsetzung **1. e7 Tf3† 2. Kel Te3† 3. Kxd1 Txe7 4. Tc5!** (nicht **4. Tf6? Te5!**, und auch nicht **4. Kd2? Te4!**) . . . **Kb6 5. Tg5 Tg7 6. Ke2 Kc6 7. Kf3 Kd6 8. Kg4 Ke7 9. Kh5.** Viel Gehalt bei wenig Steinen.

**V. Miles - Pritchett**  
London 1982



Weiss am Zuge

Aber auch in einer Turnierpartie kann ein Problemzug den Gewinn sicherstellen.

**30. Ka1**

Provoziert Schwarz zu einer «Kombination».

**30. . . . c4 31. Dd5 Lc3! 32. Dxf7† Kh8**

Schwarz steht scheinbar auf Gewinn. Aber . . .

**33. Le5!!**

. . . und gegen die Doppeldrohung **34. Dxc7** und **34. Dxe8** hilft nichts mehr.